

# FISCHELNER WOCHEN

Mitteilungen und Neues aus Fischeln,  
Königshof, Stahldorf, Donksiedlung, Oberend,  
Osterath, Boverth und Bösinghoven  
Strümpf in div. Auslagen

Gesamtauflage 23.200

Für die Woche vom 23. Januar bis 29. Januar 2016

Nr. 3

Met Birett un Pappnas

## Schunkelgottesdienst fand große Resonanz

Die Kirche teilt das Leben der Menschen in Leid und Freud. Im Rheinland selbstverständlich auch während der fünften Jahreszeit. Die Königshofer Herz-Jesu Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt mit

Piraten, Clowns, Mariechen, manche Besucher mit bunten Schals – viele kamen mit einer jecken Kopfbedeckung. Mittendrin das in der Gemeinde lebende Krefelder Prinzenpaar Oliver I. und Danny I.



Bis auf den letzten Platz war das Gotteshaus gefüllt, um gemeinsam mit dem Krefelder Prinzenpaar, Oliver & Danny I., und dem Stahldorfer Kinderprinzenpaar, Viktoria und Joshua, einen Schunkelgottesdienst zu feiern.

christliche Wurzeln hat. Es kam zum Ausdruck, wie eng das noch zusammengehört. Das Krefelder Prinzenpaar entzündete zum Beginn eine große Kerze, verbunden mit der Bitte, dass es ein schönes Fest wird, dass niemand zu Schaden kommt und natürlich, dass am Rosenmontag die Sonne scheint! Die Gläubigen antworteten mit der bekannten Bläck Föös Melodie „Oh leever Jott...“. Wer glaubt, karnevalistische Lieder würden eher auf eine Ballermann-Party als in die Kirche passen, wurde in der Herz-Jesu-Gemeinde an diesem Sonntag eines Besseren belehrt. Bekannte Ohrwürmer wurden mit neuen Texten versehen oder es wurden

bekannte Hits, wie von der Band Brings, in dem es heißt: „Nimm dir ein Herz und Sing – Halleluja“, von den Gottesdienstbesuchern aufgegriffen und mit Herzblut mitgesungen. Dem gebürtigen Kölner Kaplan Kubella gelang es glaubhaft „Karneval und Glauben“ zusammenzuführen und zu feiern. Die Lesung, das Tagesevangelium von der Hochzeit zu Kanaa und das Vaterunser wurden von Wolfgang Müller übersetzt und zusammen mit Heinz Kempen auf Krefelder Mundart vorgetragen. In der Ansprache zeigte Kubella auf, dass wir einen Gott haben, der dort ist, wo wir sind, auf der Arbeit, im Alltag und beim Feiern.“ Am Ende des Gottesdienstes stand Kaplan

Kubella unerwartet mit Birett, weißen Handschuhen und Pappnase am Ambo und betete in Versen das Abschlussgebet. Er überreichte dem Prinzenpaar für die anstehenden Auftritte durch die Säle nach Kölner Tradition einen Ring Flönz und eine Flasche Kölsch. „Wer diesen Gottesdienst nicht miterlebt hat, der hat echt was verpasst“, da war sich Margret Baumeister sicher und kam von den umstehenden Kirchbesuchern Zustimmung und Kopfnicken. Noch lange standen die frommen Jecken mit den Tollitäten auf dem Kirchplatz, um bei Berliner, Kaffee und einem Glas Bier auf den gelungenen Gottesdienst anzustoßen. Guido Sellmer



Kaplan Kubella beendete unerwartet den Schunkel-Gottesdienst. Plötzlich stand er zum Schlussgebet mit weißen Handschuhen, Birett und Pappnase da, um in Reimform das Gebet zu sprechen. Das Schlusslied begleitete er höchst persönlich an der dicken Trumm: „Mer losse der Dom in Kriewell“. Danach mischte er sich unter die kostümierten Gottesdienstbesucher und begleitete das Prinzenpaar zum Hauptportal der Kirche.  
Fotos: Felix Dietsch

mit ihrem Kabinett. Das Stahldorfer Kinderprinzenpaar Viktoria und Joshua hatten direkt ihre Tanzgruppen mitgebracht. Die Fischelner KG Fidele Ströpp traten mit komplettem Vorstand, Elferrat und Tanzkorps an. „Ein tolles farbiges Bild

– so bunt wie die Kirche ist“, freute sich Kaplan Marc Kubella, als er die vielen Gottesdienstteilnehmer sah. Diese Hl. Messe mit Freude und Frohsinn geriet zu keinem Zeitpunkt zum Klamauk. Vielmehr wurde deutlich, dass der Fastelovend